

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post: Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 22. November.

Der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist am Mittag 7 Uhr nach Leipzig zurückgekehrt.

Gestern Nachmittag überreichte bei einem von Herrn Bischof Forster zu Ehren seiner 25jährigen Priesterweihe im Belvedere der Brühlischen Terrasse veranstalteten Diner Herr Staatsminister v. Falkenstein dem Jubilar das Comthurkreuz 2. Classe des Albrechtsordens.

Die Freude an den trefflichen Leistungen unseres Emil Devrient an unserm Theater dürfte wohl bald eine Unterbrechung auf längere Zeit erleiden, da sich die Engagementsanerbietungen bei dem gefeierten Künstler täglich mehren, und derselbe eine dringende Einladung, während des nächsten Monats schon in Amsterdam zu gastiren erhalten hat, da das auf den Monat December berechnete Gastspiel Herrn Davison's schon mit dem 12. Nov. sein Ende erreicht.

Sonnabend den 19. d. hielt Herr Dr. Semler seinen dritten Vortrag in unserm Theater dürfte wohl bald eine Unterbrechung auf längere Zeit erleiden, da sich die Engagementsanerbietungen bei dem gefeierten Künstler täglich mehren, und derselbe eine dringende Einladung, während des nächsten Monats schon in Amsterdam zu gastiren erhalten hat, da das auf den Monat December berechnete Gastspiel Herrn Davison's schon mit dem 12. Nov. sein Ende erreicht.

Wie schon erwähnt, hat auch in diesem Jahre die Vorsteherchaft des hiesigen Pestalozzistifts, dessen Waisenerziehungshaus und Knabenarbeitsanstalt auf der Löbtauerstraße und dessen Mädchenbeschäftigungsanstalt auf der Palmstraße sich befinden, eine Verkaufsausstellung veranstaltet, welche im Hotel de Sage morgen (Mittwoch) von 3-8 Uhr und übermorgen von 10-3 Uhr für Jedermann zugänglich sein wird.

Nach einer Mittheilung des Dr. J. sind die 11 österr. Truppenkörper, welche über Dresden aus Schleswig zurückkehren, in folgender Ordnung hier angemeldet. Dienstag, 22. November, früh 7 Uhr: 8pfündige Batterie Nr. 9 und Commando der Corps-Geschützreserve; Nachmittag 2 Uhr: 8pfündige Batterie Nr. 10; Abends 10 Uhr: 4pfündige Batterie Nr. 2; Mittwoch, 23. November, früh 3 Uhr: 2 Bataillone des Infanterieregiments Nr. 34 „König von Preußen“; früh 7 Uhr: 1. Bataillon mit Regimentsstab desselben Regiments; Nachmittag 2 Uhr: Regimentsstab und 1. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 30 „Friedr. v. Martini“; 5 Uhr Nachmittag: Brigadestab des Generalmajors Virel und 2. Bataillon desselben Regiments; 7 Uhr Abends: Feldhospital Nr. 16; 10 Uhr Abends: 18. Feldjägerbataillon; Freitag, 25. November, früh 7 Uhr: 4pfündige Brigadebatterie Nr. 5; Sonnabend, 26. November, 7 Uhr Abends: 4pfündige Brigadebatterie Nr. 4; 10 Uhr Abends: Verpflegungsmagazin; Sonntag, 27. November, früh 3 Uhr: erste Hälfte des Artillerie-Felddepots; 5 Uhr Abends: zweite Hälfte desselben; Freitag, 2. December, früh 7 Uhr: erste Hälfte des Corps-Runitions-Parks; 9 Uhr früh: zweite Hälfte desselben; Sonnabend, 3. December, 7 Uhr früh: Parl.-Befpannungs-Escadron Nr. 27 und erste Hälfte des Monturdepots; 2 Uhr Nachmittag: Parl.-Befpannungs-Escadron Nr. 28 und zweite Hälfte des Monturdepots, 5 Uhr Nachmittag: Regimentsstab und eine Escadron Windischgrätz-Dräger; 7 Uhr Abends: Brigadestab „Schindlöder“, Divisionsstab und 1 Escadron Windischgrätzdräger; Abends 10 Uhr: 1 Escadron Windischgrätzdräger. — Sämmtliche Truppen werden im Leipziger Bahnhofe in der Regel einen zweitägigen Aufenthalt nehmen.

Unter reger Theilnahme fand gestern Nachmittag das Fest-Diner der hiesigen Scheibenschützen-Gesellschaft in Reinholds Saale statt, wo unter den Ehrengästen man die Herren Staatsminister v. Beust und v. Behr, Kammerherr v. Polenz als königl. Commissar, Polizeidirector Schwaup, Baron v. Gise, königl. bairischer Gesandter, Oberbürgermeister Pfotenhauer und Bürgermeister Hertel erblickte. Der Saal war mit den Büsten Sr. Maj. des Königs, Fahnen und hundert Jahre alten Scheiben geschmückt, worunter sich 9 Scheiben von sämmtlichen Dresdner Weißbädern aus dem Jahre 1764 befanden. Der erste von dem Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer auf Sr. Maj. den König ausgebrachte Toast empfing von dem k. Commissar, Herrn Kammerherrn von Polenz eine Entgegnung, deren Hoch der Schützengesellschaft galt. Herr Hauptmann Schnädelbach gedachte hierauf des Schützenkönigs in der Person des Herrn Produktenhändler Lohninger, der nicht verfehlte, geeignete Antwort zu spenden, an welche sich das Hoch auf die Ritter anschloß, das Herr Tischler Bär denselben zollte. Herr Flickebach fühlte sich veranlaßt, seine Worte den Herren Staatsministern zu widmen, worauf sich Herr v. Beust erhob und ohngefähr Folgendes sprach: Festes Ziel und rechte Mitte sei der Schützen Sinnbild. Ehre dieser Gesellschaft, die in dem bürgerlichen Leben immer das Pflegen werde, was auf dem Schießplan als Norm gelte: Achtung vor dem Gesetz, Treue zu dem König und gewissenhafte Erfüllung des Berufes. Dies möge stets als sicheres Ziel gelten. Den ihm gedimmeten Gruß, ließ sich der Sprecher weiter vernehmen, übertrage er zum größten Theil auf die sächs. wackeren Armee. Es möge ferner immer die Wohlfahrt des Landes erblicken und Jeder sich bestreben, immer die rechte Mitte im Staats- wie bürgerlichen Leben inne zu halten. Er erhebe sein Glas hoch auf das Gedeihen: Unerfütterliche Erfüllung des Berufes von Jedem, wer und was er auch sei. — Diesem Toast, der ein weitgeschallendes Echo im Kreise der Versammelten fand, folgte ein Hoch auf die in Dresden residirenden fremden Gesandten, das von Herrn Kießling ausgebracht wurde und dem Herrn Baron von Gise Veranlassung gab, dafür seinen Dank auszusprechen. Nachdem das Wort auf diese Art gewaltet, das freie gesprochene Wort, ließ sich der harmonische Ton des Gesanges vernehmen, indem Herr Buchdrucker-Besitzer Reichardt mit Orchesterbegleitung Mozarts ewig schönes und stets ergreifendes Lied: „In diesen heiligen Hallen“ vortrug, nach dessen Beendigung sich Zeichen überreichen Beifalles vernehmen ließen. Abermals begannen die Taktreden, eingeleitet von Herrn Schöff. I. Er gedachte des k. Comm.-Fas und Herr Schnädelbach hierauf des Herrn Oberbürgermeisters, welche Beide nicht säumten, dafür ihren Dank auszusprechen. Ein Gleiches geschah von dem Herrn Polizeidirector Schwaup, als Herr Hildebrand der Königl. Polizeidirection euernd und preisend gedacht hatte. Die Toaste im weiteren Verlauf ertönten von dem Herrn Cato aus Meßen in poetischem Schwung dem Königsstabe, Herrn Vergolder Hahn — städtische Behörden, Herrn Tischler Bär — Schützen und Gäste, Herrn Schnädelbach — die neuen Schützen. Hr. Lehrer Kerschmar sah in poetischer Vision das neue Schießhaus, während Hr. Justizrath Noble Sachsen-Biederkeit in B. zugunahme auf die Inschrift: der „Lalla-Capelle“ hoch leben ließ. Noch einmal ergiff Herr Kerschmar das Wort, indem er humoristisch andeutete, daß die Scheibenschützen sämmtlich Samen wären, weil sie 3 B. ausgingen, den Nagel zu treffen und dadurch Nagelschmiede würden. So endete das Diner, wobei sich die Gaben der Reinhold'schen Küche oftmals als höchst trefflich bewährten.

In einer Restauration auf der Hauptstraße gerieth am Sonntag eine Fischhändlerin mit ihrer Umgebung in Streit und in der Hitze des Zungengeschlechtes warf die Frau einen ganz unpartheiischen Gast einen thönernen Bier-Untersetzer in's Gesicht, daß das Blut herabzufließen begann. Der Tumult, welcher sich schließlich auf die Straße erstreckte und einen großen Menschenauflauf verursachte, mußte durch Gensdarmarie geschlichtet werden.

In einem Hause auf der Königsbrüderstraße schwebte vorgestern Abend nach 9 Uhr eine Familie, aus Mann, Frau und 3 kleinen Kindern bestehend, in Gefahr durch Kohlendämpfe erstickt zu werden. Es waren bereits der Mann und die Kinder vollständig betäubt, während die Frau, welche wiederholt ab- und zugegangen, weniger davon ergriffen worden war. Auf ihre Mittheilung davon an die Nachbarn wurde sofort ein Arzt herbeigezogen, dem es auch, nach Verlauf von fast einer Stunde gelang, die Betäubten außer Gefahr zu bringen. Die Entstehung der Kohlendämpfe ist lediglich dem Versäumen der innern Ofentreinigung zuzuschreiben.

Aus Herrnhut schreibt man: Am Abende des 17. d. M. haben freche Diebe in die Expedition des Expeditions-

geschäfts der Herren Haude und Comp. in dem Oberoberwipser Bahnhofe eingebrochen und aus derselben den auf dem Fußboden angeschraubten eisernen Geldkasten gestohlen. Letzterer ward am andern Morgen in den nach Spitzkunnersdorf zu gelegenen Sträuchern erbrochen aufgefunden; derselbe enthielt noch sämmtliche Wechsel, Coupons, österreichische Banknoten etc., die in demselben ebenfalls befindlich gewesene nicht unbedeutende Baarschaft aber war verschwunden. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Während der Dauer des Rücktransports österreichischer Truppen aus Schleswig findet auf der niederschlesisch-märkischen und Berlin-Hamburger Bahn nur ein beschränkter Güterverkehr statt.

Vorvorige Nacht wurde unsere Stadt durch das viermalige Feuerglockensignal allarmirt. Es brannte in Cotta und zwar der dasige Gasthof total nieder. Die hiesige Turnerfeuerwehr war zuerst mit ihren Spritzen auf dem Platz. Es sollen von der Turnerfeuerwehr incl. der Neustädter ca. 130 Mann anwesend gewesen sein.

Am 17. d. M., nach 5 Uhr Nachmittags brannte plötzlich in der Scheune des Löffelarbeiter Walthers in Biersfeld ein Theil des daselbst untergebrachten Getreides. Das Feuer ward noch rechtzeitig bemerkt und konnte wieder gelöscht werden. Augenscheinlich liegt hier eine beabsichtigte Brandstiftung vor; denn man fand bei der Stelle des Brandes ein halbverbranntes Streichhölzchen liegen. — An demselben Tage, während der Grundbesitzer Pochert in Lüttichau mit seiner Frau abwesend war und dessen Kinder, zwei Knaben im Alter von 6 resp. 8 Jahren, sich allein zu Hause befanden, hatten dieselben die auf einem Sims über der Stubenthür aufbewahrten Streichhölzchen heruntergelassen und damit an der Giebelseite der Scheune ein Feuer angezündet, welches das dort aufbewahrte Brennholz bereits ergriffen hatte. Ein glücklicher Zufall führte zwei Gutsbesitzer aus Lüttichau an dem Pochertschen Hause vorüber, welche das Feuer bemerkten und wieder löschten. — Im Lehnertischen Weinberge zu Koschwitz hat sich am 19. d. M. Nachmittags der Arbeiter Partsch aus Lommnitz in einer Niesche erschossen.

In Leipzig haben, wie von dort gemeldet wird, bei den Wahlmännerwahlen zu den Stadtverordneten die Liberalen mit zwei Drittheilen Majorität das Feld behauptet.

Gestern Vormittag wurde der Maurer Herrmann auf der Zwinglerstraße in dem Moment von einem Blutsturz befallen, als er mit einem Nebenarbeiter die Last einer Kellertreppe in die richtige Lage bringen wollte. Der erschrockene Gehülfe vermochte die Last nicht allein zu halten, sie fiel auf ihn nieder und obwohl eine äußere Verletzung nicht sichtbar, wurde der Mann dennoch in bewußtlosem Zustand nach dem Krankenhaus befördert.

Sonnabend, des Nachts um die 2. Stunde ging der Schmiedemeister aus Striechen nach Hause und hatte einen Freund als Begleiter bei sich. Nicht weit vom Pillnitzer Schläge wurden sie in die größte Angst versetzt, sie traten auf einen lebendigen Körper und machten eiligst, daß sie fort kamen. Nicht hinter ihnen aber kam der Gastwirth vom „Sächsischen Prinzen“ aus Striechen mit zwei Gefährten desselben Weges. Auch sie traten auf den lebendigen Körper, der in der Finsterniß schwer zu erkennen war. Bei genauer Besichtigung war es ein Pferd mit vollem Geschirr, das im Graben lag. Es war jedenfalls in der Stadt fortzulaufen, nachdem es sich vom Wagen losgerissen und hatte sich unterwegs so mit den Hinterfüßen in die Stränge verfangen, daß es niederstürzte und nicht mehr aufstehen konnte. Den Dreien gelang es nach einständiger Arbeit, das Pferd auf die Weine zu bringen. Der zufällig anwesende und in Striechen wohnende Gerichtsdiener vom Landgericht Dresden führte das herrenlose Pferd sofort nach der Stadt zurück in die Thierarzneischule, wo es seinen unbekanntem Herrn sehnlichst erwartet.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 21. November. Die Gerichtswoch, die diesmal eine sehr urtheilsreiche zu werden scheint, beginnt mit 4 einfachen Einspruchsverhandlungen, von denen die Hälfte sich auf Privatanklagen bezieht und die eine sogar unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet. In der zehnten Stunde tritt der Gerichtshof ein, um über den Bergarbeiter Traugott Wilhelm Richter aus Burkau das zweitinstanzliche Urtheil zu fällen. Die Sache ist allerdings eine solche, daß man daraus entnehmen muß, es sei am 7. Februar 1864 in Hänichen sehr lebendig zugegangen, wenigstens hat der eine Gensdarm von Posthappel darüber ein sehr lebendiges Bild entworfen. Das Gerichtsamt zu Döhlen bestrafte die Hauptperson in dieser Abend-scene mit 4 Monaten Arbeitshaus und Tragung der Kosten. Richter erhob dagegen im Allgemeinen Einspruch, er will überhaupt unschuldig sein. Inbeß, die Anklage geht auf Hausfriedensbruch, Erpressung und Bedrohung. Zum heuti-

gen Termin war Niemand erschienen. Richter's Verhältnisse sind etwa folgende: Er ist zu Budau bei Bischofswerda geboren, 32 Jahre alt und sowohl im Jahre 1859, als auch 1863 wegen Eigenthumsvergehen mit Gefängniß schon bestraft. Jetzt wohnt er in Hainichen. Am Abend des diesjährigen 7. Februar kam, oder drang vielmehr Richter in die Wohnung einer gewissen Sendig, die eine Tochter von 16 Jahren hat. Es muß jedenfalls beim Eintreten in die Stube nicht Alles nach seinem Willen gegangen sein; denn er wüthete darin ganz arg. Wir hören aus dem Referat, daß er dem dort stehenden Pianoforte des Maschinenführers Förster einen verheerenden Hieb gegeben, daß er die Möbel mit seinem Stöße demüthet bearbeitet habe, daß sich der Letztere in verschiedene Theile zerpalte, wir hören von dem Willen, mit einer Lampe den Spiegel einzuwerfen, wir hören, daß er gesagt: „Wenn ich nur die Mutter hätte, die schmeiße ich von einer Wand zur andern!“ Er leugnet das fast Alles. Er sagt, den Stof habe er nicht selbst entzwei geschlagen, der sei zerbrochen, als die 16jährige Tochter die Thüre zugeworfen. Die habe ihn zerquetscht. Es sind nun mehrere Zeugen abgehört worden. Der interessanteste Umstand bei der Sache bleibt aber jedenfalls der, daß Richter am Schluß seiner Hausfriedensbrecherei noch mit voller Wuth den Stof, den er auf den harnleien Möbeln zerstückt, bezahlt haben will und ihn auch wirklich von dem Vergarbeiter Anders, der in demselben Hause wohnt und der Frau Sendig zu Hilfe kam, bezahlt und war mit 25 Rkr. Somit die erste Anklage. Es liegt aber noch eine andre Kleinigkeit vor, eine Jodprellerei und Betrag von 14 Groschen 9 Pf. Wir haben seine Bestrafung vom Gerichtamt Döhlen gesehen, ebenso von seinem Einspruch gehört. Herr Staatsanwalt Held beantragte einfach die Bestätigung des ersten Urtheils. Sie erfolgte auch eine halbe Stunde später. — Clara Vertha Theresie Knäbel ist die nächste Angeklagte, welche den Gerichtshof und den Staatsanwalt beschäftigt. Sie ist aus Meineritz. Ihre betrügerische Thätigkeit theilte sie mit einer gewissen Johanne Rosine Weinhold und theilte daher auch ihre Strafe. Sie, die Knäbel erhielt wegen Betrugs nur 5 Wochen Gefängniß, die Weinhold aber wegen desselben Verbrechens 3 Monate und 15 Tage Gefängniß. Natürlich sollen Beide die Kosten bezahlen. In derselben Weise haben sie sich auch bei ihrer Bestrafung betrugt. Meine von Beiden hat Einspruch erhoben, weder Clara, noch Rosine. Aber die 1. Staatsanwaltschaft erhob Einspruch gegen das Urtheil der Knäbel. Dünf Wochen hielt sie für viel zu wenig und wir werden gleich hören, wie sie über diese 5 Wochen denkt. Die Verbrechen der beiden Mädchen sind folgende. Sie bilden eine arme Meute von schlau erfommener Betrügereien, eine Meute, die aus 15 Gliedern besteht, von denen das letzte Glied beim Gutbesitzer Voigt in Obernaundorf angeschmiebt wurde. Mechten die beiden Mädchen nicht arbeiten oder hatten sie keine Arbeit — sie zogen von Dorf zu Dorf, von Gutbesitzer zu Gutbesitzer. Die Eine vermietete sich fälschlich auf jedem Dorfe bei einem oder zwei Bauern als Magd und nahm Trausack, entweder einen Thaler, oder 20 Rgr., oder 6 Rgr., auch entnahm sie bei den Weibern Butter, Brod, Käse und andere Victualien. Es versteht sich von selbst, daß dies Alles schwehentlich getheilt wurde. Zum heutigen Einspruchstermin war ebenfalls Niemand erschienen. Herr Staatsanwalt Held rechtfertigte die Verurteilung der 1. Staatsanwaltschaft gegen das erstinstanzliche Urtheil in Bezug auf die Knäbel. Er hob namentlich hervor, daß das gewerksmäßige, fortgesetzte verbrecherische Treiben der Knäbel sehr frappant hervortrete. Sie müsse in jener Zeit lediglich von diesen vorgenannten Betrügereien gelebt haben. Die Beträge der Betrügereien kämen hier weniger in Betracht, als die Gewerksmäßigkeit des Handels. Herr Held ist daher für eine Verdoppelung der Strafe. Diefem Antrag wurde auch stattgegeben, die Knäbel muß nunmehr 10 Wochen, anstatt 5 Wochen sitzen. — Die dritte Sitzung war eine geheime. Sie betraf eine Privatanklage des Carl Ernst Betasch zu Chemnitz gegen die verheerliche Eißler und Genossen. Der Privatankläger hatte auf den Ausschluß der Öffentlichkeit der Verhandlung selbst angetragen. Es handelte sich um eine Verleumdung. — Die vierte Verhandlung hat eine Privatanklage zur Basis, die der Schlosser Florian Böhme zu Deuben gegen die Wittwe Johanna Sophie Klinger angestellt hat. Letztere wohnt auch in Deuben. Es liegt hier Körperverletzung und auch Beleidigung vor. Der Vorfall, der zur Strafe führte, ereignete sich am 8. Mai. Da soll die Klinger der Ehefrau des Schlossers Böhme arg mißspielt haben, was sie allerdings in Abrede stellt. Sie soll die Frau an den Ofen gestoßen, dann an die Thürpfosten gedrängt und schließlich zur Thür hinausgeworfen haben. Diefem widerspricht sie, sie sagt, sie hätte die Frau nur am Arme gefaßt. Indes der Dr. A. Köhler zu Deuben, der die Böhme untersucht und als Arzt behandelt hat, spricht von Rindung der 8. Rippe und von Contusionen an der linken Schulter, obgleich die Klinger meint, diese Verletzungen müsse sich die Böhme selbst und wo anders her geholt haben. Daß aber Verletzungen da waren, beweist die Apothekerrechnung im Betrage von 1 Thlr. 5 Rgr. 7 Pf. und die des Arztes von 5 Thln. Aber auch eine Beleidigung soll die Klinger gegen den Schlosser Böhme ausgesprochen haben. Für alles Dies erhielt sie 4 Wochen und 1 Tag Gefängniß, wogegen sie Einspruch erhob. Heut ist nur sie allein zum Termin erschienen, in welchem sie neue Beweisaufnahme und Zulassung zum Eide verlangt. Die Klägerin saß oben auf der Galerie. Einige Zeugen sind schon in der Sache vernommen, namentlich wurde die 23jährige Ufer eiblich abgehört. Der vorgeschlagene Zeuge Richter starb vor der Zeit in Folge einer Knieverletzung. Schließlich erwähne ich noch, daß die Privatanklage 42 Jahre alt und wegen Beleidigung schon einmal in Untersuchung gewesen, aber nicht bestraft ist. Erst gegen 2 Uhr Mittags folgte das zweitinstanzliche Urtheil. Die Klinger wird von der Beleidigung freigesprochen und nur wegen Körperverletzung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

### Zur Wasserlieferungsfrage für Dresden, von G. Werther, Civilingenieur.

Dem Vernehmen nach stehen in nächster Zeit die Verhandlungen über die Versorgung der Haupt- und Residenzstadt Dresden mit einer den Anforderungen der Zeit entsprechenden Wasserleitung bevor. Für dieselben wird wahrscheinlich der im Druck erscheinende offizielle Bericht über die Wasserlieferung Dresdens vom Ingenieur A. Köhler in Wien als Unterlage und Ausgangspunkt dienen, da er im Auftrage des Magistrats der Stadt Dresden erlassen wurde, und sowohl über den Zustand der jetzigen Wasserlieferung, als auch über viele für eine Wasserlieferung in Betracht zu gehende Verhältnisse des Wassers, reichhaltiges Material bietet.

Es ausführlich und werthvoll man auch dieser Bericht in der angegebenen Richtung sein mag, so a. jährlich laun er für die Beschlässe rüchlich der künftigen Wasserlieferung Dresdens werden, umal es den Ansehen nimmt, als ob der Inhalt dieses Berichtes an entscheidender Stelle allenthalben als unerschöpflich und maßgebend angesehen würde. Wem eben liegt das Gehehlide.

Wen nicht dieser Bericht von einem Verfasser her, welcher bereits mehrfach bei Errichtung von Wasserwerken zur Versorgung von Städten betheilt war; demnach nicht aber fehlen ihm die richtigen Grundbedingungen, von welchen eine befriedigende Lösung der Wasserlieferungsfrage für Dresden abhängen zu machen ist.

Je schwerer es ist für das Publikum des der Stadt zuführenden Wassers eine Maßnahme zu schenken, um so mehr sollte man sich an die wirklich bestehenden, mit Sorsialt und Genossenschaft ausgenommenen Thatsachen über den Wasserbedarf einer Bevölkerung halten und von ihnen ausgehen. Die offiziellen Erhebungen, welche der Stadtrath zu Wien über den wöchentlichen Wasserbedarf großer Städte, wozu unter London und Paris besonders zu erwähnen sind, bekannt hat, weisen nach, daß zur Deckung des häuslichen Bedarfs der verschiedenen Einwohnerklassen, zur Straßenbesprengung, zur Feuerlöschung, zur Wass- und Wabeanstalten, zur den Bedarf von Schlachthäusern, sowie anderen größeren Gewerbeeinrichtungen, für Gartenerzucht und öffentliche Turnplätze, öffentliche Anstalten per Kopf der Bevölkerung 1 Cubitfuß täglich oder 26 Reichsthalern täglich vollkommen ausreicht, und daß dort, wo der Wasserverbrauch viel größer ist, das Mehr den nachtheiligen Einwirkungen zur Last fällt, denen in Folge mehr Wasser geliefert wird, als eben an den Verbrauchenden Bedarfs ist. Es ist hier nur an die auch in Dresden vielfach vorhandenen, Tag und Nacht kontinuierlich fließenden sogenannten Wasserleitungen, die sich in die allbekanntesten Rohrleitungen vieler unterer Häuser, besonders der oberen, erstrecken, und woraus fortwährend eine sehr große Menge Wasser unbenutzt abfließt.

Die Wasserlieferung von 1 Cubitfuß pro Kopf und Tag ist laut Bericht behauptet in Hamburg, Bordeaux, Venedig und Brüssel z. B. Hamburg scheint nach dem Bericht sogar mit einem Verbrauch von täglich 1 1/2 Cubitfuß pro Kopf seiner Bevölkerung bei dem Maximum des Bedarfs angedeutet zu sein. In Bordeaux wird bis jetzt wenig über 1/2 Cubitfuß pro Kopf verbraucht. Von, eine besonders schmerzliche Sache, mit sehr lebhafter Opposition, stimmte 1 1/2 Cubitfuß pro Kopf, und Brüssel nur 1/2 Cubitfuß.

Bei den Vereinen für die Wasserlieferung Wiens sind daher auch 1 Cubitfuß täglich pro Kopf der Bevölkerung als Maßstab für die weitere oben angeführten Bedürfnisse zu beschließenden Wasserlieferungsfrage der Wasserlieferungscommission des Gemeinderathes angenommen worden, und Herr Ingenieur Köhler hat dieses Einverständnis in seiner letzten Berichtsanlage über Wiens Wasserlieferung, namentlich in den Erläuterungen zu den Plänen für eine neue Wasserleitung, welche bei der im August a. e. zu Wien stattgefundenen XIV. Architekten- und Ingenieur-Versammlung ausgestellt waren, auch als befriedigend anerkannt.

Demnach wurden zur Dresdens Wasserlieferung gemäß auch 1 Cubitfuß pro Kopf der Bevölkerung, anstatt 6 Cubitfuß, wie im Berichte ausgenommen worden ist, als vollständig angemessen in Erwägung sein, und zwar umso mehr, als die große Anzahl von Baumbrunnen (171) die Dresden besitzt, auch nach Errichtung einer neuen Wasserleitung noch fortbestehen und sich noch vergrößern wird.

In dem Berichte über Dresdens Wasserlieferung ist ausdrücklich anerkannt, daß die reichliche Vertheilung des aqueductalischen Bedarfs keine weitere Verbesserung der künftigen Anlage dienen könne, daß vielmehr der von Jahr zu Jahr zunehmenden Bevölkerung der Stadt Rechnung getragen werden müsse, und demnach ist die Wasserlieferung, welche sich von dem jetzt nach Dresden geleiteten und in Dresden etwa noch aus den Baumbrunnen geschöpften Wasserquantum auf den Kopf der Bevölkerung von 1861 vergrößert, als Maßstab für die Vertheilung der künftigen Anlage angenommen worden, indem H. Zeit. D. 18. und 19. des Berichtes für den Bedarf der nächsten Zukunft die Wasserlieferung auf eine Million Cubitfuß täglich eingerichtet werden soll.

Wenn es zur Vertheilung der neuen Anlage keinesweges genügt das ungenügende Bedürfnis reichlich zu befriedigen, und die Ursache zu berücksichtigen ist, daß die Bevölkerung in fortwährender Zunahme begriffen; so hat die Frage nahe, wie groß wird die Bevölkerung in der Zukunft sein, auf welche man Rücksicht nehmen will?

Zur Beantwortung dieser Frage dienen die 18. enthaltenen statistischen Notizen über die Bevölkerung Dresdens. Nach ihnen war Dresdens Bevölkerung Anfangs December 1861 128,137 Köpfe stark und hatte bis dahin von der Anfang des Jahres 1859 an im Ganzen um 14 1/2 pro Cent zugenommen, oder im Mittel um 2 1/2 pro Cent in einer Jahresperiode; von 1. Januar, wozu sich 127 pro Cent als durchschnittliche Zunahme der Bevölkerung in einem Jahre ergaben. Betrachtet man, das in den letzten beiden Jahresperioden die Zunahme der Bevölkerung etwas reichlicher, als im beiden Vorjahre, nicht stattgefunden hat; so wird man demnach sehr leicht zugeben, wenn man für die fernere Bevölkerung der Bevölkerung eine jährliche Zunahme von 3 pro Cent zu Grunde legt. Dieser Annahme zufolge betrug aber die gegenwärtige Einwohnerzahl Ende 1861 nicht mehr 128,137 Köpfe, sondern etwa 139,700 Köpfe, wie die nächststens stattfindende Abzählung ausweisen wird.

Nun soll aber nicht allein für diese Einwohnerzahl der Bedarf an Wasser bedacht werden, sondern auch für deren Nachwuchs.

Berechnet man den ferneren Zuwachs der Bevölkerung nach jährlich 3 pro Cent, so würde Dresden voraussichtlich in 25 Jahren, d. i. Ende 1886 eine Einwohnerzahl von 292,500 Köpfen und in 50 Jahren, d. i. Ende 1911 eine solche von 612,139 Köpfen haben.

Hierin liegen die Grundbedingungen mit für die künftige Wasserlieferung Dresdens.

Soll dieselbe den Anforderungen der Bevölkerung bis zu 25 Jahren genügen, so ist sie derart zu errichten, daß sie in 25 Jahren pro Kopf täglich 1 mal 292,500 ist 1,170,000 Cubitfuß Wasser liefert. Soll das Wasserwerk aber auch späteren Nachkommen noch nützen, so ist es zu errichten, daß es in 50 Jahren pro Kopf täglich 4 mal 612,139 ist 2,447,756 Cubitfuß in diesem im Stande ist.

Der gegenwärtigen Bevölkerung von 139,700 Köpfen würde bei wöchentlichem Verbrauch des Wassers ein Quantum von täglich 1 mal 139,700 ist 558,800 Cubitfuß genügen.

Die auf Nr. 19 des offiziellen Berichtes zu 1,000,000 Cubitfuß täglich berechnete Wasserquantität würde für die Bevölkerung Dresdens in 30 Jahren schon nicht mehr genügen sein. Denn bei der Vermehrung derselben um jährlich 3 pro Cent würde sie Ende 1884 schon die Zahl 52,313 erreicht haben und, pro Kopf 4 Cubitfuß Wasser gerechnet, ein Wasserquantum von 1,903,252 Cubitfuß bedürfen, während nach der Annahme des mehrerwähnten Berichtes die Bevölkerung Dresdens nach derselben Zeit schon ein Wasserquantum von 6 mal 52,313 ist 313,778 Cubitfuß geliefert werden müßte.

Obige Zahlenangaben dürften wohl geeignet sein, nicht nur bei der Wahl des Brunnensortes für das Wasser, mit welchem Dresden derzeitig versorgt werden soll, sondern auch bei Ausschließung des Kostenaufschlages für die künftige Wasserlieferung einen sicheren Anhalt zu gewähren.

### Tagegeschichte.

London, 16. November. Wie regelmäßig der Fall, sind unter der zum Anblicke der Hinrichtung Müller's zusammengeeströmten Menge eine Anzahl von Diebereien und Gemeinheiten verübt worden. Eine Frau und ihr Kind sind ertränkt, ohne Lebenszeichen weg geschafft worden; ein Mädchen, hingestürzt und zertritten, liegt auf dem Totenbette. — Die „Times“ veröffentlichen einen auf Franz Müller bezüglichen Brief des Pastors Dr. Cappel (eines geborenen Darmstädters), welchem wir Folgendes entnehmen: „Sir! Ihr heutiger Bericht über die Hinrichtung Franz Müller's ist vollkommen wahrheitsgetreu, mit alleiniger Ausnahme des Umstandes, daß der unglückliche Mann seine Unschuld nicht während des Empfanges des heiligen Abendmahles, sondern vorher bezeugte. Am letzten Morgen fragte ich Müller, kurz nachdem ich in seine Zelle getreten war, abermals, ob er dieses Verbrechen schuldig sei. Er leugnete es. Ich sagte darauf: Müller, die Augenblicke sind kostbar; wir müssen unsere Gemüther ganz zu Gott wenden; ich werde Sie nicht mehr hierüber fragen, aber meine letzten Worte zu Ihnen werden lauten: Sind Sie unschuldig? Er schwieg eine oder zwei Minuten, rief aber dann sofort, die Augen voller Thränen und meinen Hals mit den Armen umschlingend, aus: „Verlassen Sie mich nicht, bleiben Sie bis zuletzt bei mir!“ Es fiel mir das so auf, daß ich mit Herrn Jonas, dem Gouverneur, darüber sprach, ob die letzte Frage in dem Zimmer, wo die Vorbereitungen zur Hinrichtung getroffen werden, oder auf dem Schaffot zu stellen sei. Wir entschieden uns für letzteres. Die Art, wie das Verbrechen verübt wurde, wird nie bekannt werden. Meine eigene, aus dem engsten persönlichen Verkehr mit dem Gefangenen geschöpfte feste Ueberzeugung ist die, daß wir es mit keinem vorbedachten Mord zu thun haben, sondern daß Müller, dem es an Geld schielte, einer plötzlichen Verführung erliegend, sein Schlachtopfer angriff, um es zu berauben, und es zuletzt in der Verzweiflung entweder mit eigener Hand oder dadurch tödtete, daß er sein Herausfallen aus dem Eisenbahnwagen verursachte. Namentlich erinnere ich mich, daß er, als ich ihm bei einer Gelegenheit bemerkte, das Verbrechen möge wohl auf diese Weise verübt worden sein, nicht antwortete, sondern mich aufmerksam ansah, und damals den Glauben an die Richtigkeit meiner Annahme in mir erweckte. Ich habe im Allgemeinen bemerkt, daß Müller meistens seine Schuld dann am ernstlichsten bezeugte, wenn man ihn direct des Mordes beschuldigte. Aussagen, wie diejenige, daß er niemals auf einem Zuge der Londoner Nordbahn gewesen sei, machte er nur, wenn zugesetzte Fragen an ihn gerichtet wurden, und, wie es scheint, um nicht mit früheren ähnlichen Aussagen in Widerspruch zu geraten. Sein einfaches, sanftes und anscheinend offenes und wahrhaftiges Wesen war geeignet, selbst erfahrene Beobachter zu täuschen, und die wunderbare Selbstbeherrschung dieses höchst merkwürdigen Charakters trat nie schlagender hervor, als in der Art, wie er, den Strick um den Hals und die weiße Mütze über dem Gesichte, als er im Begriffe stand, seine Schuld im allerlehten Augenblicke zu bekennen, mit Worten sprach. Seine letzten beiden Stunden waren ganz Friede und Gebet. Er wiederholte, was er zuvor gesagt hatte: „Wenn ich vor sechs Monaten gestorben wäre, so würde ich verloren gewesen sein; aber jetzt laue ich ganz auf Gottes Gnade; ich habe mit der Welt abgeschlossen und bin bereit, sie zu verlassen.“ Er sagte, alle seine neulichen Erlebnisse seien ihm zu Zeiten wie eine Vision oder ein Traum vorgekommen, und fügte hinzu, er habe seit seiner Verhaftung in Amerika manche schreckliche Stunden in der Einsamkeit verbracht. Er war voll Milde und Ergebung, vergab bereitwillig allen seinen Feinden, bat mich, ich möge an seinen Vater schreiben, daß er als glücklicher und reuiger Mensch sterben werde, und sprach in Worten der Liebe und Dankbarkeit von den Gefängnißbeamten, namentlich von dem Gefängnißgeistlichen, Herrn Davis, und von Herrn Jonas, dem Gouverneur.

Die Todesstrafe in England. Die Londoner Gesellschaft zur Abschaffung der Todesstrafe hat nachgewiesen, daß sich im Verlauf der letzten 2 Jahrhunderte unter den Gehangenen über 200 befunden haben, deren Unschuld hinterher klar zu Tage kam. Das ist jedenfalls entschuldig genug!

Die „Presse“ berichtet aus Wien vom 14. November über den Prozeß des jungen Kober: Die Eltern des wegen Hochverraths verurtheilten Knaben Kober haben am letzten Montag dem Kaiser die Bitte um Begnadigung ihres Sohnes überreicht. Die Ueberreichung dieses Gesuchs hat jedoch keine Vergrößerung in dem Strafmaßzuge herbeigeführt. Der junge Kober hat seine Strafe in Eisen und Sträflingskleidern bereits angetreten. (Nach der „Köln. Stg.“ hat der junge Kober die Vergünstigung erhalten, seine Strafe in Wien und „ohne Eisen“ abzuschließen. Man nimmt an, daß ihm bei gutem Verhalten der größte Theil der Strafe erlassen wird.)

Getreidepreise. Dresden, vom 18. bis mit 21. November 1864.

a. d. Börse.	Thlr. Rgr.	b. Thlr. Rgr.	a. d. Rarthe Thlr. Rgr.	b. Thlr. Rgr.
Weizen (weiß)	4 5	5 —	Guter Weizen	4 10 5 —
Weizen (rot.)	3 27 1/2	4 25	Guter Roggen	3 5 3 10
Guter Roggen	3 —	3 7 1/2	Gute Gerste	2 30 2 22 1/2
Gute Gerste	2 16 1/2	2 21 1/2	Guter Hafer	1 24 2 10
Guter Hafer	1 23 1/2	2 2 1/2	Heu	1 12 1 18
Kartoffeln	1 5	1 10	Stroh	6 15 7 —
Butter à Kanne	18 bis 20 Rgr.		Erbsen	— — —

Das in der Schulbuchhandlung bei Schneider & Co. in Dresden, Frauenstr. 12, erschienen und seit gestern vordrängige Schriftchen: „Die Glogauer Ereignisse und der räthselhafte Tod des unglücklichen Mädchens Agnes Sander“ ist aus zuverlässigen Quellen geschöpft und in so ausserordentlich reicher Weise erzählt, daß es nicht bloß eine trockene Darstellung dieses traurigen Vorfalles, sondern auch eine maßgebende, bringliche Warnung für alle Mädchen enthält. Eltern würden deshalb wohl thun, es ihren Töchtern in die Hände zu geben. Der Preis dieser höchst interessanten Broschüre ist 5 Rgr.

# Die Fabrik echter Meerscham-Waaren von Emil Pietzsch,

Verkauflocal: Schlossstrasse Nr. 27,

übernimmt daselbst Aufträge für (nach besondern Angaben) Zeichnungen, Photographien oder Modellen zu liefernden Spigen und Pfeifen, sowie für Wappenschnitten nach Siegelabdrücken in geschmackvoller, genauer, schneller und möglichst billiger Ausführung.  
Defecte Stücke werden zur Reparatur und geseuchte; zurückgegangene Stücke zum Aufsteden übernommen.

Unterricht im Malen und Zeichnen wird erteilt. Näheres Büttichaustraße 14, II.

Th. Nieske, Salon zum Haarschneiden u. Frisiren, moderne Touren, Chignons, Rollen etc. Moritzstr. 11.  
Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöferstr. 23, II. Sprechst. fr. 7-10, Nachm. 2-5, zugleich gynm. orthopäd. Heilanstalt

## Gürtel-Corsets

in allen Größen, weiß, schwarz und grau, sind wieder angekommen im Corset-Lager von Julius Masch in Berlin, Galeriestraße Nr. 2.

## Auguste Töpfer.

### Neueste Ausgaben kaufmännischer Werke:

- Allgem. Encyclopädie für Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende von Carl und Friedrich Kobad, 12. Auflage, in 16 Bde. à 10 Rgr.
- Universallexicon der gesammten kaufmännischen Wissenschaften von Fort, 4. Auflage von Huber, in 20 Lieferungen à 74 Rgr.
- Praktische Waarenkunde in Wort und Bild (mit 75 Taf. Abbild.) von Bachmann; 20 Bde. à 10 Rgr.
- Deutsch-Englisches Handelscorrespondenz-Lexicon von Kobad und Graham, in 6-8 Lieferungen à 6 Rgr.
- Ritter's geographisch-statistisches Lexicon, 5. Auflage, in ca. 16 Lieferungen à 10 Rgr.
- Schiebe-Odermann's Lehrbuch der Contextoflerschaft, 6. Auflage, in 21 Bde. à 10 Rgr.

Zur Subscription empfohlen von  
**Ch. G. Ernst am Ende,**  
Seestraße 13.

## Prager Glacéhandschuhe

für Herren und Damen, à Paar 11 Rgr., sowie verschiedene feinere Sorten empfiehlt in anerkannt guter Qualität

## C. C. Richter, Pragerstr. 2, zunächst der Seestr., früher Schöffel.

Wenn werthen Abnehmern zur gefälligen Notiz, daß ich zur größern Bequemlichkeit Filial-Niederlagen von den bekannten

## Harz-Kräuterkäsen

bei A. Voigt, Bauernstraße, Zimmermann, Derggraben, Aug. Bähr, Amalienstraße, R. Seifert, am See Nr. 34, errichtet habe. Haupt-Depot: Töpfergasse Nr. 9.

## N. Neubert.

Italienische Maronen, frisch geröstet, pr. Pfund 6 Rgr., täglich von früh halb 9 bis Abends halb 9 Uhr zu haben bei

## Alois Schauer, Seestr. 20, Einw. Zahnsa.

## SPRACH- & KAUFM. KURSE

de Conversation. Cours gradués des langues modernes Instruction commerciale. Professeurs expérimentés de Paris, Londres, Rome etc.  
"SPRACH-Institut, Pensionat u. Handels-Lehranstalt" de Mrs. HOWELL-MOUTH.  
Waisenhausstrasse 8, au premier, vis-à-vis de l'Hôtel Victoria

## Reichhaltiges Kamm- und Bürstenwaaren-Lager

von Julius Rade, Kammmfabrikant, Rosmarinstraße neben Nr. 2.

## Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nachziehen dieser Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausübung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.  
Sprechstunden von 9-4 Uhr.  
Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Brauerstraße 48, II.

## Bergmanns Barterzeugungs-Tinctur,

beständiges Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken und kräftigen Bartwuchs hervorgerufen, empfiehlt à Fl. 10 u. 15 Rgr. Apotheker Julius Rothe, Wallstraße, Ecke der Webergasse.

## Die Spigen- und Stickerfabrik

von A. D. Richter aus Oberwiesenthal im Erzgebirge empfiehlt das

## Neueste von Spigen u. Stickeren

in jedem Genre zu den billigsten Fabrikpreisen. Lager in Dresden: Schlossstrasse, vis-à-vis Hôtel de Pologne.

## Aecht französische Gummischuhe

(Beste Qualität, billige Preise) Am See 23, Ecke des kleinen Plavenschen Gasse.

## Pension.

In einer streng rechtlichen Familie kann noch ein gut erzogener Knabe unter billigen Bedingungen Aufnahme finden; guter Unterricht in der französischen Sprache wird erteilt, auch steht ein Pianoforte zur Verfügung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine nicht zu große Destillation wird baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man mit der Bezeichnung K. A. C. 25. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein schon gebrauchter eiserner Kessel, welcher 10-12 Kannen Wasser hält, wird gesucht: Annstraße Nr. 28 parterre.

Morgen Schlachtfest, wozu erg. bittet ein Labor:  
**W. Tschritz,**  
Rädnitzstraße 1.

Verloren ist seit einiger Zeit eine blaue Brille in Goldgestelle. Den vollen Goldwerth als Belohnung gr. Meissnergasse 7 part.

Für Mühlenbesitzer. 10 Ellen seidene Gänge sind billig zu verkaufen oder auf Mehl oder Producte zu vertauschen: Hauptstr. 11, Inzeraten-Bureau.

Ein freundliches Schlaf- und Wohnzimmer (verbunden) wird in der Nähe der Auguststraße gesucht. Adressen mit Preisangabe abzugeben in C. A. Klemsen Musikalienhandlung, Auguststraße 2.

Verloren wurde am Sonnabend ein goldenes emaillirtes Medaillon. Gegen gute Belohnung abzugeben Neustadt a. d. Ritzsch bei F. Hagedorn.

Sopha's, Kommoden, Schreibtische, Kleiderchränke, Schreibeckel, Waschtische, Küchenschränke, Tische, Stühle, Sophas, große Schreibe-bureau, Ankerbetten, Fußbänke etc. sind billig zu verkaufen große Oberberggasse 4.

Eine möblierte Stube mit Ofen und Dienerstube, in der Nähe der Neupöcher Gasse, wird zum 1. Dec. zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe nimmt Herr Oswald Hblich, Bauernstr. 22, entgegen.

Achtung. Polnisches Hamelstein wird verkauft von heute an das Pf. 2 Rgr. 8 Pf. Königbrückenstr. 79, vis-à-vis Kammerdiener's.

Ein junger Mann von 32 Jahren sucht ein Unterkommen als herrschaftlicher Diener, Auswärter, oder auch Hausmann oder Hausknecht in einem Hotel. Das Nähere im Gasthof zum Lämmchen, Dippoldisd. Bl.

Das Strohhutnähen wird unentgeltlich gelernt gr. Schuhmacher 12, 4 Treppen links.

Eine Krankenwärterin, welche 5 Jahre in einer hiesigen Anstalt conditionirte, empfiehlt sich als ebrt. Herrschaften. Pirnaische Straße, Braun's Hotel 3 Tr. Thüre 35.

Verkauf. Eine 7 Ellen lange Batterie-Firma mit Wappen, mit der Aufschrift: „Königl. Sächs. Batterie-Collection“, ist billig zu verkaufen: Baugnerstraße 57a im Gewölbe.

800 bis 1000 Thaler werden auf gute Hypothek von Selbst-darlehern zu Neujahr gesucht. Ge-ehrte Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter C. S. 800 abzugeben.

Verlag von Heinrich Matthes in Leipzig.  
Vorräthig in Sigismund Lövy's Buch- und Musikalienhandlung, Schöfergasse Nr. 5:  
Kleink. Receptenalbum für Hausfrauen. 2. Auflage. Preis 10 Rgr.

SSS Recepte für Hauswirtschaft, Küche und Garten, Toilette, Gesundheitspflege u. s. w. u. s. w. die für jede Hausfrau von solchen Vortheile sind, daß es kaum ein nützlicheres Geschenk für Damen als dieses Buch gibt

Zu vermieten sind noch einige Logis im Preise von 50 bis 130 Thlr. in meinem Gehause, Berg- und Ebernigerstraße vorm großen Plavenschen Schläge gelegen, und können sofort oder auch später bezogen werden.  
**Ernst Förster,**  
Ammonstraße Nr. 58, 1. Etage.

Frische ächte Kieler Sprotten, das Pfund für 10 Rgr., Prager Schinken, das Stück 6-10 Pfund wiegend, Gothaer Cervelatwürste in neuer Waare, Schweizer Käse, beste prima Qualität, empfiehlt  
**Carl Fiedler,** Schloßstraße Nr. 11.

Sportbillige Diadems, Netze, Coiffuren, Invisibles, Chenille, Band und Sammt-auffätze im Ausverkauf von Trochold, Kreuzkirche.

Schöne frische Eier, das Schock 29 Neugroschen, in der Niederlage:  
**5 Frauenstraße 5,**  
sch. gegenüber Klepperbein.

Ein Mehl- u. Brodgeschäft wird baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen bittet man mit der Bezeichnung C. A. 50 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Eine Brauerei

in der Nähe Dresden's wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Inventar wird nicht beansprucht, indem der Suchende alle zur Brauerei nötigen Utensilien besitzt. Auch kann die Brauerei längere Zeit außer Betrieb gewesen sein, weil die zum Betrieb nötige Ausrüstung mitgebracht wird. Wünschenswerth ist die Nähe einer Poststation. Näheres unter „K. B. Brauereiausleiher“ in der Expedition d. Bl.

Corsetmagazin. Seine anerkannt schön sitzenden Corsets u. fertige Wäsche eigener Fabrik empf. in gr. Auswahl. Anfertigung nach Maß  
**Heinrich Plaul,**  
große Meißnerstraße Nr. 25.

Christ. Fettheringe, à Schock 8 Rgr., 2 Stück 3 Pf., empfiehlt  
**Wilibald Roux,**  
Schöffelgasse 21

## Gesuch.

Ein tüchtiger Klempner-Gehülfe kann dauernde Arbeit erhalten. Adr. bittet man gef. post. rest. Freiberg Z. 1000 abzugeben.

Zu verkaufen u. Verhältnisse paareber ein Victualien-Geschäft mit sämmtlichen Einrichtungen und Vorräthen für den sehr billigen Preis von 200 Thlr. Näheres Königsbräckerstraße Nr. 79 part.

## Anerkennung des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups.

Seit mehreren Jahren litt ich an einer so starken Brustkrankheit, daß ich gar nicht mehr arbeiten konnte, alle anderen angewandten Mittel waren vergeblich, nur durch den Gebrauch des G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups bin ich von meinen heftigen Leiden so weit hergestellt, daß ich meine früheren Arbeiten wieder versehen kann.

Ohrdruff, im October  
**Ernst Topf.**  
Daß sich Herr Ernst Topf allhier zum Inhalt vorzulesen den Attestes bekannt hat, beglaubigt  
Ohrdruff, im October.  
**(L. S.) Der Magistrat.**  
Gezeichnet J. Strengel.

Aecht ist der durch seine sichere Wirkung bekannte G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup zu bekommen bei  
**Curt Albanus,**  
jetzt

14b Schlossstrasse 14b, neben dem königl. Schloß; und bei den Herren  
Julius Wolf, Webergasse 21,  
Julius Garbe, Baugnerstraße,  
Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18,  
J. C. A. Funcke, Webergasse 30.

Wachtelhühner, 4 Monate alt, sind zu verkaufen: Palmstraße Nr. 44 zweite Etage.

Ein steiner Kochofen ist billig zu verkaufen:  
Galeriestraße Nr. 17 III.

Billiges Brod, 6 Pfund 12 Pf. und 6 Pfund 5 Pf., empfiehlt die Mehl-, Butter- u. Producten Handlung von  
**J. Jenßich,**  
große Meißnerstraße 18.

Nicht zu übersehen! Achte Harzer Kanarienvogel sind angekommen und stehen zum Verkauf bis Mittwoch bei Hrn. Gastwirth Mat. Schreiberstraße Nr. 4.  
**Heinrich Mohrig.**

Nähmaschinen, unübertrefflich, aus der Fabrik des Hrn. Mansfeld, empfiehlt seinen Herren Fachgenossen zur gütigen Beachtung  
**Derame,** Schneidmeister, Landhausstraße Nr. 21

Zum Klavier Unterricht für Kinder und Anfänger in oder außer dem Hause können noch einige Schüler eintreten  
Näheres bei Hrn. Oskar Haupt, Marienstraße 4.

Reinigungsmittel (Klebrichter), zum Verfügen in der Zimmer und Kleider, das Stück 6 Rgr., bei  
**H. Blumenstengel**  
Galeriestraße 17 (über ar. Frauena.)

## Glogauer Begebenheit.

Sehen sich folgende ausführliche und genaue Darstellung der wichtigsten Tagesereignisse:  
**Die Glogauer Ereignisse** und der räthselhafte Tod des Fräulein Agnes Sander. Eine Erzählung, aus zuverlässigen Quellen geschöpft von **W. E. Adler.**  
Brod 6 Rgr.  
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Magdeburger Sauerkraut, direct erhalten, in ganzen, halben Löffeln, Anker, auch 1 Centnen zu 10 Rgr. verkauft die  
**Milchanstalt**  
Kleine Pieschergasse 8.

Französische Sprache wird gründlich und leicht zum Sprechen führend von einer Dame gelehrt: Schöffelgasse 33, 2. Etage.

Heute Dienstag den 22. d. M., Abends 8 Uhr,

# Concert

im Saale zur Tonhalle zum Besten des Unterstützungsfonds der Dresdner Cigarrenarbeiter, unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins Anacreon.

Nach den Vorträgen Ballmusik.

Billets für werthige Freunde und Wönnr des Vereins sind zu entnehmen bei Herrn Kaufmann H. Paazig, Wildstrufferstraße, Herrn Kaufmann A. Collenbusch, Hauptstraße, und Herrn Restaurateur Göttlich zur Tonhalle.

Es ladet hierzu freundlichst ein **der Vorstand.**

## Schillerschlößchen.

Concert von Herrn Stadtmusikdirector E. Ruffholdt. **Keil.**  
Anfang 6 Uhr Entree 24 Ngr.

## Königl. Belvedere

der Brühlischen Terrasse.

### Abend-Concert

von Herrn Musikdirector Friedrich Laade  
Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. **A. G. Marschner.**

## Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag, den 22. November 1864:

### CONCERT

der Buffo-Sänger-Gesellschaft

unter Leitung des Musikleiters Herrn Wilhelm Bley vom Victoria-theater zu Berlin. Näheres im Programm.

Anfang 7 Uhr. Entree 1/4 Ngr. **Gelhorn.**

## Restauration Obergraben Nr. 10.

Heute Dienstag:

humoristische Vorträge und Zither-Concert

Nationalgesang,

von dem seit Jahren rühmlichst bekannten Naturdänger, Streich- und Pianofortspieler Herrn Franz Kiliau, nebst dessen beiden Nichten in verschiedenen Gattungen. Anfang 7 Uhr. **H. Lindner.**



## Böning's Zauber-Salon

im Gewandhaus erste Etage.

Heute Dienstag den 22. November:

### Große Vorstellung.

Casseneröffnung 7 Uhr Anfang 8 Uhr.  
Billets sind im Laufe des Tages im Rheinischen Hof zu haben.

## Nappo's Theater auf dem Platze des ehemaligen rothen Hauses.

Heute Dienstag, den 22. Nov.:

### Der Dämon der Nacht,

oder: Der Wächter und sein Schrecken, romantische Pantomime.  
Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Vera's Malerische Reise, 1. Serie,

Schiffelacke Nr. 2, 1. Etage, im Verein der Indianerin-Wittwe mit ihren beiden Töchtern, repräsentirt sich jeden Abend von 5 Uhr an. Entree 24 Ngr. Ende 1 Uhr. **J. Lexa.**

## Crinolinen

von

### Thomson & Co.

(anerkannt das beste Fabrikat)

empfehlen in großer Auswahl

## Gustav Blüher,

Neustadt, Dresden, Hauptstraße 6.

## Reinwollne Moire-Röcke

von 3 Thlr. 20 Ngr. an.

## gestreifte Rips-Röcke

von 3 1/2 Thlr. an, sowie vom Stück à Elle 7 1/2 Ngr. empfiehlt

## Gustav Blüher,

Hauptstraße 6.

Engl. Blüsch-Teppiche,  
Tischdecken, Wolldamast,  
gemalte Rouleaux

in großer Auswahl werden unter dem Fabrikpreis verkauft:

Seestraße 21, 2. Etage.

## Aromatische Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gichtreizen aller Art, führen in Commission à Paket 5 und 8 Ngr. die **sämmtlichen Apotheken Dresdens** und die Apotheke zu Tharand.

## Gewerbe-Verein.

Dienstag, den 21. November 18 Uhr in Helbig's Saal.  
**Geschäftliches:** Protokoll, Aufnahme, Anmeldungen, Eingänge, Verleigerung gewerblicher Journale. **Kürzere gewerbliche Mittheilungen.** Herr **Cl. Müller:** neue doppelseitige Nähmaschine für Schuhmacher und Lederarbeiter. Herr **Sarnapp:** neue patentirte Verbesserung der Riemenstiche. Herr **Hesag:** neue Koch-, Schmor- und Wärmepappate. Vortrag des Herrn Kaufmann **Walter:** Fischerei und künstliche Fischzucht. **Der Vorstand.**

Diesem, welche an dem Unterricht in der **Gabelsberger'schen Stenographie** theilzunehmen wünschen, können das Nähere bei mir (große Blauenstraße Nr. 10) erfahren **Franz Emil Drechsler.**

Mittwoch, den 23. November:

## Karpfenschmauß im Gasthof zu Wachwitz.

Von süßen

## Ungar-Weintrauben

erhält soeben frische Sendung

**E. Mayer.** 5 Frauenstraße 5, Paradieser Kieperbein.

## Verkupferte Sprungfedern,

10- und 12-gängig in allen Stärken,

## verkupferten Federdrath,

**Polsternägel und blaue Tapeziererstücke** empfehlen zu den allerbilligsten Preisen

**Lorenz & Michael,** Altmarkt 22, im Hause des R. S. Wrecksomptoirs.

**Frische holländ. Riesen-Mustern, sowie gewöhnliche holländische Mustern** empfang heute und empfiehlt

## Carl Seulen,

Rheinisch: Weinhandlung, Ballstraße, Porticus.

Hierdurch drehte ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Bessere-lichkeit meiner resp. Kundenschaft in der Neustadt ein zweites Geschäft meines seit ca. 15 Jahren in der Altstadt, Zwingerstraße Nr. 2 und Postplatz Nr. 2 bestehenden

**„Lithographischen Instituts, Stein-druckerei, Präg- & Gravier-Anstalt, Kunst-Verlags, Papier- & Schreibmaterialien-Handlung“ etc.**

in der Neustadt, Große Meißner Straße, im Hôtel de Paris

unter Leitung meines Neffen, des Kaufmannes Herrn **Oscar Klemich,** eröffnet habe. — Geneigte Beachtung mich empfohlen haltend, zeichne hochachtungsvoll **Louis Klemich.**  
Dresden, im November 1864.

## Winterhandschuhe, wollene,

für Kinder von 3 Ngr., für Damen von 4 Ngr., für Herren von 5 Ngr. an.

## Socken, gestriete wollene,

das Paar 7 und 8 1/2 Ngr.

**Ostra-Allee 7, nahe dem Postplatze.**

## C. Küstritz.

## 5 5 Frauenstrasse 5 5

vis-à-vis Hrn. Klepperbein.

**Damen-Mäntel** in allen Façons von 7 Thlr. an.

**Paletots** von biden Stoffen von 4 Thlr. 15 Ngr. an.

**Jaquets,** neueste Façon, von 4 Thlr. an.

**Jacken,** größte Auswahl, von 1 Thlr. an.

**Kinder-Sachen** sehr billig.

## C. W. Burckhardt,

5 Frauenstrasse 5.

## Neustadt, Nr. 2. Das Korbwaaren-Lager

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reiche Auswahl von **C. Winter** Korbwaaren

und Korb-Möbel in den neuesten Mustern und Façons zu den billigsten Preisen. Bestellungen jeder Art werden aufs Solideste und Schnellste gefertigt.

**Th. Henselius,** Geschäftsbücher-Fabrik, große Brüdergasse 16, III., empfiehlt ein wohl assortirtes Lager.

## Erholung.

Sonntag den 27. d. erster Ball und Souper in **Meinhold's Etablissement.** Billets für Mitglieder und Gäste sind spätestens bis Freitag den 25. d. bei Herrn Uhrmacher **Retslag,** Seestraße, zu entnehmen. **Der Vorstand.**

**Gärtner-Verein** den 23., 7 1/2 Uhr. Vortrag über Lethen-jucht und über die Vegetation von Japan.

## Berein Gewerbetreibender Dresdens.

Mittwoch den 23. dieses, Abends 8 Uhr, Versammlung im Vereins-locale (Conversations). Tagesordnung: Annahme neuer Mitglieder — Juristischer Vortrag — Gewerbliche Frauen. **Der Vorstand.**

**Antonius-Verein!** Den geehrten Mitgliedern zur schul-digen Nachricht, daß der Vorstand **H. Liebe** nicht mehr neuer Anbau, sondern Bauherrnstr. 45 wohnt.

## Pirna. Dienstag den 22. November erste Abonnement-Quartett-Soirée

für Kammermusik im Saale des Forsthauses. Anfang 7 Uhr. Entree: numerirter Sitz 10 Ngr., nichtnumerirter 7 1/2 Ngr.

Abonnement-Billets werden bis gegen an der Caffee ausgegeben werden. Billets für die erste Soirée sind bei den Herren **Secla, Diller u. Linder** zu haben.

**Heinemann. Kahle. Grosser. Baunicke.**

Es wünsche der **Mad. Schicker,** Zwingerstraße 13, zu ihrem 36. Geburtstag, daß dieselbe noch sehr viele glücklichere Jahre leben möge als früher, derselben ist es gewiß zu ver-dauern. Eine aufrichtige Freundin.

**Ginsender** dieses, ein junger Kaufmann, beabsichtigt die Etablisierung eines ihm nach allen Richtungen hin bekannten Geschäftes in oder bei Dresden, was nachweislich sehr lucrativ, weder als ein schwieriges, noch als ein sehr riskirtes Unternehmen betrachtet werden kann.

Selbst mit einigen Mitteln ausgestattet, sucht er dazu einen activen Theilnehmer mit einer Capital-Einlage von 4-5000 Thalern und bittet darauf Reflectirende, ihre Offerten sub S. Nr. 25 bis spätestens den 22. dts. bei Herren **Illgen & Fort** in Leipzig niederzulegen.

**K**nöpfe in reicher Auswahl und ganz neuen Designs, darunter große □ u. Geckige in Lava, ferner in Cox, Stahl, Perlmutter, Emaille, Achat, Stein, aus für Damenkleider, Paletots u. dergl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern Rod- u. Westenknöpfe, Manschetten- u. Chemisettknöpfe, Tuchnadeln etc. zu billigen Preisen bei

**H. Blumenstengel,** Galeriestraße 17 (frühere gr. Frauena.)

**Eduard Springer,** Friseur, 30 Marienstraße 30, empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare aufs Zäuschenste nachahmend. Perücken, Toupetts, Schettel, Zöpfe, Chignons, Vorderlechten, Rollen etc. fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

**Zu vermietthen** ein Geschäftslocal im Parterre: Ostra-Allee Nr. 28 (Albertsbad).

**Familiennachrichten** und Privatbesprechungen in der Beilage.

# Meinen gestern begonnenen alljährlichen grossten Weihnachts - Ausverkauf

empfehle ferner einer besonderen Beachtung.

## Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg.

Altmarkt 7,  
Ecke der Bader- und Schössergasse.

### Dem Wohle der Leidenden.

Es sind in letzter Zeit eine solche Menge von Citaten über die Vorzüglichkeit des Hoff'schen Malzextract durch die Presse allwärts verbreitet worden, welche Anerkennung und Empfehlung desselben dienen sollen, daß der ergebnis Unterzeichnete sich für verpflichtet hält, diesen Kundgebungen gegenüber den jetzt schon vielfach bekannten

## Grohmann'schen Deutschen Porter (Malz-Extract- Gesundheitsbier)

anerkannt von Sr. Maj. dem König von Sachsen durch huldvollste Verleihung des Prädicats als Hoflieferant, aufmerksam zu machen. Hierorts durch die meisten der Herren Aerzte empfohlen, welche die Vorzüglichkeit des Grohmann'schen Deutschen Porters durch öftere und wiederholte Verordnung anerkannt, spricht sich die medicinische Gesellschaft in Leipzig in einem darüber abgegebenen Gutachten wörtlich dahin aus:

„daß der elbe als wahrhaftes, sehr wohl schmeckendes und in keiner Weise erdigendes Getränk zu betrachten sei, welcher bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen mit großem Nutzen gebraucht werden könnte und dem Hoff'schen Malzextract an Wirkung sicherlich gleich käme, während er letzteres in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit bei Weitem übertrage.“

Din 1. April 1864.

Professor Dr. Carl Strenbel, Director der medicinischen Gesellschaft.

Der ergebnis Unterzeichnete überläßt es nunmehr dem intelligenten Publikum selbst, sich hierüber ein Urtheil zu bilden und bemerkt nur, daß es ihm ebenso gut wie Herrn Hoff möglich wäre, eine Menge von brieflichen Belobungen und wiederholten Bestellungen zu veröffentlichen, verschmäht es aber, demartig Gefühl des medicinischen Gebrauches gegenüber diese Art der Empfehlung zu benutzen. Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant.

### Bruno Meissner, Seestraße 9, I.

Preis per Flasche 3/4 Ngr., Einlage für die Flasche 1/4 Ngr.

Rebenniederlagen: Für Neu- und Antonstadt bei Hrn. Richard Kämmerer, Bauhnerstraße 26.  
Für Pi-na und Umgegend bei Hrn. Gustav Ebert, am Markt.

### Magdalena Hampel

wird, um den vielseitig ausgesprochenen Wünschen zu genügen, neben den Kursen für Calligraphie auch einen solchen für deutsche Orthographie von 30 Lektionen mit 24. November d. J. eröffnen.

Wem daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen.

Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis zum Beginn in ihrer Wohnung:

An der Herzogin Garten Nr. 4 erste Etage

(zunächst der Ostra-Allee)

Das Honorar für den cursus beträgt à Person 15 Thlr., auch bin ich erbötig, Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt

Nur acht Amerikanische

# Näh-Maschinen

aus der Fabrik der Grover & Baker Compagnie in Boston und New-York.

Einfach von Construction, elegant von Aussehen schnell, geräuschlos und dauerhaft arbeitend, besonders geeignet für Schuh-, Hut-, Schirm-, Mützen-, Handschuh-, Herren- und Damenkleidermacher, für Weisszeug- und Corsetten-Fabrikation aller Art und ganz

besonders für Familien und den häuslichen Gebrauch.

Die mehrseits mit der ersten Preismedaille gekrönte Doppelseiten- und Knotenstichmaschine mit ihrer unzerstörlichen, elastischen Naht, zu Kleider-, Wäsch- und Weisszeug-Näherel, Schuh- und Deckenstickerei, ist mit allerlei Apparaten versehen, als: Selbstsäumer, Selbsteinfasser, Schnureinleger, Sudocheur, Kräusler, Faltenbrecher etc.

Obige Maschinen sind in Thätigkeit zu sehen von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr und labet das geehrte Publikum ergebenst ein

Mehrjährige Garantie.

Zahlungs-Erleichterung.

Untericht für Käufer gratis.

NB. Auch werden von obiger Agentur Reparaturen jeder Art Nähmaschinen übernommen und auf das Beste und Billigste prompt ausgeführt.

### Eduard Popp,

Dresden, Nosmarinstr. Nr. 4.

Haupt-Agent für Grover & Baker.

### C. Kox Jun.,

pract. Wund-, Zahnarzt und Geburtshelfer, Wilsdrufferstr. 32, III  
Sprechstunden früh bis 9 Uhr, Nachmittag 2-3 Uhr.

Portraits in Oel und Aquarelle, auf und nach vorhandenen Photographien, werden in jeder Größe gemalt: Lüttichaustrasse 14, III

A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin, empfiehlt sein

### Warnung für Haarleidende.

Der Haarmitelschwindel hat einen solchen Umfang erreicht, daß er dem Publikum jährlich enorme Summen aus der Tasche herausschüttet, und deshalb verdient eine neue soeben erschienene Schrift:

„Naturgemäße Haarpflege oder Belehrungen über die Bildung, das Leben und die Erhaltung des Haars von Dr. A. Werner“, Preis 1 Thlr.,

die größte Beachtung, denn sie führt den gründlichen Beweis, daß kein einziges sogenanntes Haar mittel im Stande ist, neue Haare zu erzeugen, behrt aber zugleich über Das, was dem Haartouche wirklich dienlich ist. Dieses höchst empfehlenswerthe Schriftchen ist bei Ferd. Schneider & Co., 12 Frauenstraße 12, vorrätig.

### Das beste Mittel zum Fixiren des Schnurbartes Fixateur de Napoleon.

Dieser neu erfundene, vorzügliche Fixateur hat den besondern Vorzug, im Barte nicht zu bröckeln, wird im Flacon nicht hart, trocknet nicht ein und erhält den Bart schön weich und elastisch daher hat derselbe bereits überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Preis 5 Ngr. Allein ächt in Dresden bei:

A. H. Schmidt.

Neustadt am Markt.

Carl Süß,

Wilsdrufferstraße 46.

### Die besten Räucher-Mittel, Räucheressenz, Parier, Essig, Pulver, Lack etc., sowie die beliebtesten Pastilles du Serail

(feinste Sorte von Räucherkerzen) à Schachtel 5 Ngr. empfiehlt

Carl Süß, Parfumeur,

46 Wilsdrufferstraße 46.

### Nervenleidende

gibt es in so unzähliger Zahl, daß von allen Seiten mit sogenannten Geheimmitteln auf sie speculiert wird, und die Folge davon ist, daß die meisten Kranken krank bleiben und um schmerzliches Geld betrogen werden. Um diesem Uebel ein Ende zu machen, hat es ein ehrlicher, sachkundiger Arzt unternommen, alle Nervenleidende zweckmäßig zu belehren, sein Buch:

Dr. Werner's sichere Heilung für Nervenleidende bei allerlei Geschlechts-, besonders für Alle, welche in Folge von Verdauungs- und Unterleibsbeschwerden an sogenannter Nervenschwäche, Blutkrankheiten, Syphilis, Hypochondrie, Lähmungen, Hämorrhoiden, Menstruationsbeschwerden, Schwäche der Geschlechtsorgane leiden und sich gründlich helfen wollen.“ ist soeben erschienen und für 1 Thlr. bei Ferd. Schneider & Co., 12 Frauenstraße 12, zu bekommen. Das hier aufgestellte eigenthümliche Heilverfahren ist unfehlbar, hilfreich und wohlfeil und hat Tausenden zu voller Genesung geholfen. Man lese und beachte diese Belehrungen, welche jedem Leidenden zu seiner Genesung helfen werden. Dr. V.....

### Ital. Macaroni

empfehl billigt

### Wilibald Roux,

Schiffelgasse 21.

Eine Dame wünscht noch mehr Beschäftigung im Retouchiren. Adr. unter der Schiffe „Photographie“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Alle Arten Uhren und Spielwerke, sowie auch andere in dieses Fach einschlagende Kunstwerke werden schnell und billig reparirt: Palmstraße Nr. 59 parterre.

# Weihnachts- Ausverkauf

zurückgesetzter  
**Stickereien, Spitzen  
und Confections**

und empfehle besonders:

gestickte Kragen von 1 Ngr. an,  
desgl. mit Manch. von 3 1/2 Ngr. an,  
garnirte Neze von 15 Ngr. an,  
schwarze Spitzen-Schleier von 3 Ngr. an,  
eine Parthie schwarz-seidene Spitzen-  
Mantillen, früherer Preis 7 Thlr.,  
jetzt 2 1/2 Thlr.,

Gardinen Netzer unter dem Kostenpreis.  
Brochirte Mulls und Batiste, früher  
12 Ngr., jetzt 6 Ngr. pro Elle.

## Friedrich Tobias,

See-Strasse 23  
im Hôtel de Hambourg.

**Braunkohlen  
Steinkohlen  
Briquettes  
Brennholz  
Kartoffeln**

liefert jedes unserer Comptoirs und  
jeder rothe Dienstmann nimmt gefäll.  
Bestellungen zur sofortigen Ausfüh-  
rung an. Für richtiges Maas  
garantiren wir ausdrücklich.

Direction

des I. Dienstmann-In-  
stituts „EXPRESS.“

### Nachweisungs-Institut

für das Lehr- und Erziehungsfach.

Geleitet von **Amalie Stoltze**, Schlossstr. Nr. 32 in Dresden.  
empfehl: Hauslehrer, deutsche geprüfte Erzieherinnen, Französinen und  
Engländerinnen, Privatlehrer und Lehrerinnen für Elementar-Unterricht,  
Sprachen, Musik und verschiedene Wissenschaften. — Pensionat für  
känstliche Kinder in der Familie eines Arztes. Erziehung- und orthopä-  
dische Heilanstalt für Kinder. Deutsche, französische und englische  
Familienpensionate in Dresden, Lehr- und Erziehungsanstalten sowohl in  
Dresden, in dessen ländlicher Umgebung, als auch in der französi-  
schen Schweiz, in Frankreich, in England und anderwärts. —  
Auf Wunsch wird der Schüler oder Schülerin aus dem Elternhause ab-  
geholt und bis an das betreffende Pensionat geleitet.

**Governess-Home** (Gouvernanten-) sind n. Aufenthalt, bis  
sie placirt sind. Auskunft gratis. Briefe franco.

### Expedition und Commission, Kohlen-, Kalk- und Gnano-Niederlage

empfehl zur geneigten Berücksichtigung  
Bahnhof **Haderberg**.

**A. B. Numpelt.**

Hiermit beehre ich mich ererbitt anzugeben, daß ich die von Herrn

**Reinhold Zähnick in Pössendorf** bisher inne gehabte

### Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Eisenhandlung, verbunden mit Restaura- tion, Passagier- & Billard-Zimmer

kauflich übernommen habe.

Das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen bitte ich auch auf  
mich übertragen zu wollen und versichere ich, durch solide Bedienung die  
mich Berührenden in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Dresden und Pössendorf, im October 1864.

Hochachtungsvoll

**Louis Standsfuß.**

NB. Mein Geschäft **Reinhardtstraße 8**, Ecke der Grunegasse,  
sowie das meines Bruders **Carl Standsfuß**, **Palmstraße Nr. 41**, haben  
ursprünglich Fortana. D D

### Vegetabilische Butterseife,

aus dem Feite d. s. afrikanischen Schi oder Butter-Baumes gefertigt, em-  
pfehle ich für schöne Haut gebnd à Pfund 10 Ngr.

**Karl Klunzer, Pragerstrasse Nr. 45,**  
Seifen-Fabrik Gebrüder Ochs.

### Ausverkauf von Ballstrüzen, Blumen, Federn, Blumenstoffen u. wegen Geschäfts- aufgabe sehr billig Schloßstrasse 23, 1. Etage.

### Avis.

Durch mein Kölner Haus **Romatowski Co.** zu be- en  
empfehle ich frei ab Köln

### Prima Whitstable Nativ-Austern

die 1/2 Tonne v. 300-600 Stück nach Vorschrift zu Thlr 9. 10 Sgr.  
• 100 Stück mittelgroße Sorte • • • • • 7. 10 •  
• 100 Stück mittelgroße Sorte • • • • • 5. — •  
• 100 Stück mittelgroße Sorte • • • • • 2. 20 •

lebende See-Krebse von 15 Sgr. ab,  
frische Steinbutten, durchschnittlich per Pfd. — 15 •  
• Seezungen • • • • • — 7 •  
• Schellfische • • • • • — 34 •  
• Seemuscheln in Kästern von 600 Stück — 25 •

**Nordladerdan, holl., schott. u. norweg. Häringe,**  
sowie auch alle feinen Comestibles billig berechnet

**Romatowski,**  
Austernputz-Singer in Ostende.

### Holz-Auction.

In Königl. Schloßgarten zu Pillnitz sollen auf dem Bauplatze un-  
mittelbar an der Elbe nächsten **Donnerstag den 21. November a. e.**  
von Vormittags 9 Uhr an **eine grössere Parthie Nutz-  
und Brennholz** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden  
Zur Auction gelangen circa 100 achtholige starke Brettlöhler von Fichten-  
und Lärchenbaum, desgl. 15 Stück 24 bis 32 Ellen lange Stämme, circa  
40 Klaftern Scheit- und Stedholz, 50 Haufen Reihig und eine größere  
Parthie diverser Schirholz nebst mehreren sehr starken Klotz von Ahorn.  
Die Holzler liegen zur Besichtigung bereit und sind vom Verkäufer nach der  
Auction sofort und bis spätestens Mitte December abzuführen

### Ausverkauf von Gold- und Silberwaaren.

Auguste verw. Feig, Züdenhof 1.

### Corsets gut passend, Moritz 24 Renners Hof



### neuester Façon empfehlte billig Louis, Schöffergasse 24.

### Fortgesetzte Constatirung der sanitätischen Eigenschaften des Hoff'schen Maly-trakt-Gesundheitsbiers aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Hoff, Neue Wilhelmstraße 1, durch Mittheilung des Zusatzs nachstehenden Schreibens an den Fabrikanten:

Erwitte (H. B. Arnberg), 22. Februar 1864.

Ihr Maly-trakt (Gesundheitsbier) gewinnt nun auch hier in Erwitte  
und Umgegend die größte Beachtung, nachdem meine Frau, als sie ein  
**14wöchentliches Krankenlager** Gott sei Dank überstanden hatte,  
und noch an allgemeiner Körperschwäche litt, mit Erlaubniß  
des Arztes von Ihrem Maly-trakte einige Flaschen genossen hatte, wo-  
nach sie sich merklich gebessert fühlte. Namentlich muß ich noch hervor-  
heben, daß Ihr Maly-trakt besonders **auf den schwachen Magen  
wohlthunend gewirkt hat und gegen Magenkrampf vor-  
züglich wirksam ist.** **Theodor Küster, Post-Expedit.**

### Meldungen zum Wiederverkauf meiner Fabrikate müssen auf gute Referenzen gestützt sein; in welchem Falle ich zur Mittheilung meiner beschaffensten Bedingungen gern bereit bin.

Die Niederlage des obigen Maly-trakt-Gesundheitsbiers aus der Dampf-  
Brauerei und Mälzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff**  
aus der Neuen Wilhelmstraße 1 in Berlin befindet sich in Dresden bei  
Herrn

### Adolf May, Seestraße.

### Ch. Meunier

neigt von Freitag bis Montag im Haus den res.  
Kuppatienten und von 1-8 Uhr Abends  
in ihrer Wohnung zur Disposition Schöffergasse 2, 2. Et. \*

### Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 22. November.  
Römiß Odipus, Trauung von Sophocles.  
— Unter Mitwirkung der Herren Juffé,  
Winger, Wilhelm, Jalkanbach, Wälder,  
Reiter, Hoberstein, Cäsberger und des  
Hrn. Bern.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
Mittwoch: Odipus in Kolonos. Donner-  
stag: Antigone.

Die Conditorbücherei befinden sich im  
ersten und zweiten Rang rechte Seite.

### Zweites Theater.

Dienstag, den 22. November:  
Zum 2. Male:  
Viel Vergnügen. Berliner Localposse mit  
Gesang und Tanz in 3 Akten, und 6  
Büchern von Salinger. Musik von H.  
Lang.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

### Dresdner Omnibus-Verein.

B. Schloßpl. u. Baudpl. v. fr. 8 1/2 u. 9. u. 10.  
v. Waldschl. u. Schloßpl. fr. 7 1/2 u. 8. u. 9. u. 10.  
v. Schloßpl. u. B. Plauen fr. 7. 8 1/2, 10. 11 1/2,  
dann halbt. b. 6 1/2, 8. u. 9. u. 10. u. 11 1/2,  
12 1/2, 12 1/2, dann halbt. b. 7 1/2 u. 8.  
v. B. Plauen u. B. Plauen v. fr. 7 1/2 u. 8. u. 9. u. 10.  
v. B. Plauen u. B. Plauen v. fr. 8 1/2 u. 9. u. 10. u. 11 1/2.  
v. B. Plauen u. B. Plauen v. fr. 7 1/2 u. 8. u. 9. u. 10.  
v. B. Plauen u. B. Plauen v. fr. 7 1/2 u. 8. u. 9. u. 10.

Dresdner Omnibus-Verein.

Wasserland d. Moldau: Budweis 2 u. 0.

• • • • • Prag 1/2 u. 0.

• • • • • Elbe: Collin 7 u. 0.

• • • • • Dresden 2 u. 0.

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

• • • • •

Am 18. Nov. früh 8 Uhr verschied  
und Gott einen munteren Sohn.

**Johann Pöfert,**  
**Pauline Pöfert, geb. Wolf.**

Nach langem Leiden entschlief heute  
früh 6 Uhr unsere gute Schwester  
**Therese Pekrun,** welche  
traurige Nachricht wir theilnehmenden  
Freunden und Bekannten mittheilen.  
Dresden, am 21. Nov. 1864.

### Geschwister Pekrun.

### Privatbesprechungen.

Herrn Fleischermeister **Meyer**  
in Coswig zu seinem heutigen Wie-  
genfeste ein dreimal donnerndes Hoch,  
daß die ganzen Knackwurstischen Volta-  
tanzen. **Ein für Viele.**  
Mehr Muß. — Jetzt verheße ich!  
Heute Abend oder morgen früh kommt  
Er!

### Dringende Bitte.

Kindelose Eheleute können ein  
wahrer Wert der Darmherzigkeit üben,  
wenn sie ein häßliches, wohlgeartetes  
Kind, 1 Jahr alt, an Kindesstatt an-  
nehmen wollten. Es ist ein Mäd-  
chen, eine kleine Schleswig-Holstei-  
nerin und die jugendliche Mutter in  
wahrer Verzweiflung, wie sie das  
monatlich zu zahlende Piefgeld erin-  
gen soll. Kommt und reicht die ret-  
tende Hand. Alles Nähere in der  
Expedition dieses Blattes

**E. b. l. A.**

Heute 10 Uhr i. m. Wohnung mündl.

Den beiden Herren Ordensherren

**P. B.** im Gasthof zu R. . . dort  
ein donnerndes Begehoch.

**Karlchen, Sulda** auch genannt  
Mehrere, gar wohl bekannt,  
Wünschen Dir das Allerbeste  
Zudem heut'gen Wiegenfeste.

### Dank!

Unsere herzlichsten, innigen Dank  
den Sängern des Turnvereins für den  
unerwarteten und erhabenden Gesang  
bei dem gestern in der deutsch-katho-  
lischen Gemeinde vollzogenen feierlichen  
Akt unseres ehelichen Bundes.  
Dresden, den 21. Nov. 1864.

**Wilhelm Grellmann,**  
**Bertha Grellmann,**  
geb. Mylius.

### W. W. Nr. 10

liegt Brief bereit nach Angabe.

Madame **B.**, das ist recht, lassen  
Sie der W. W. Nr. 10 auf der gr. W. W. Nr. 10  
das böse Maul klopfen, denn diese  
macht alle Menschen schlecht; — schöne  
Freundschaft.

Es wäre zu wünschen, die Auguste  
von der W. W. Nr. 10 und der Schneider  
würden näher bezeichnet, damit nicht  
Unschuldige darunter leiden müssen.

### Fibelvors.

Hauptnehmer giebt es flott,  
Wo's Geld ausreicht erhebt Bankrott.

**Theater Eduard!** nur noch  
einen Brief, und sollte es der letzte  
sein. Nur noch einen Brief, aber  
nicht wieder ins Geschäft. **H. G. B.**

### L. H.

Gedicht an C. . . d. 23. Sept.  
Antwort bis jetzt vergeblich erwartet.  
Bitte um dieselbe unter erster Adresse.

„Was fragt das deutsche Vaterland?“  
So fragt ein Tropf am Elbstrand.  
Für's Edle hat er keinen Sinn,  
Nur Baugesmaß dünkt ihm Gewinn.  
Für ihn giebt es kein Vaterland,  
Als etwa das Schlackenland.  
Denn fort mit ihm von deutscher Erd',  
Doch sie ihn trägt, ist er nicht werth!

Es liegt ein Brief Neustadt poste  
restante. **K. W., Moritzstraße.**

Ein donnerndes Hoch dem Feind.  
**Pauline Scheffler**  
zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

### Noch eine alte Flamme.

**Höfliche Anfragen.** Ist es  
nicht Zeit, daß die Ammonstrake von  
der Fallenskraxe bis zum Mühlgraben  
haufiert oder gepflastert wird? Ist  
die Strecke nicht in einem bellagens-  
werthen Zustande? Und nun die Be-  
leuchtung?

**Familien-Nachrichten.**

Als Neuerwählte empfehlen sich  
**Robert Müller,**  
**Wilhelmine Müller,**  
geb. Berger.  
Dresden und Königstein, am 20.  
November 1864.